

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

gen, unterdrücke aber den Jörn, falls die Schriftleitung (gewiß aus guten Gründen) die Einsendung auf eine nächste Nummer verschiebt oder etwas kürzt.

5. Man schreibe in den Einsendungen usw. bei Datumangaben nie „heute“ oder „gestern“ oder „letzten Sonntag“, — sondern einfach das Monats- und Tagesdatum. Der Leser wird dann selber ausrechnen, ob's ein Sonntag oder Donnerstag war.

6. Man vergesse nicht, daß Samstags Redaktions-schluß ist, an dem unbedingt festgehalten werden muß. Der Schriftleiter ist nämlich „nebenbei“ auch noch vielbeschäftigter Schulmeister.

7. Bei größeren Einsendungen verlange man von der Schriftleitung nicht, daß sie diesen Beitrag schon in der nächsten Nummer veröffentliche. Denn sie hat gewöhnlich einigen Vorrat an „Stoff“ und lebt also nicht „von der Hand in den Mund“.

8. Zum Schlusse: Kommt recht oft mit guten Beiträgen und werbet unserm Blatte noch mehr recht tüchtige und zuverlässige Mitarbeiter.

**Relief.** Könnte mir ein werter Kollege mitteilen, wo man ein Relief von der Schweiz, etwa in der Größe 80 mal 100 cm, in Gipsausführung, beziehen könnte. Mitteilungen über gemachte Erfahrungen und Kostenpunkt erwünscht!

D. Bucher, Neuenkirch.

## Bücherschau

### Religion.

**Ich glaube.** Credo der Liebe im Erlebnisse der Seele, von Maria Evers. — 80 Seiten Text und 8 Bilder in Kupfertiefdruck. — Verlag „Ars sacra“, Josef Müller, München 23.

Eine geistvolle, seelenvolle Einfühlung in das apostolische Glaubensbekenntnis! Man möchte das feingestimmte Büchlein allen in die Hand drücken, die nach wahren Glücke dürsten; denn es erschließt in poetisch zarter Sprache die Geheimnisse der heiligsten Wahrheiten. Mehr zu sagen ist überflüssig! Nimm und lies! Daß der Verlag das Werklein wiederum ganz vornehm ausgestattet, ist von „Ars sacra“ gar nicht anders zu erwarten. J. I.

**Eucharistischer Kongreß 1927 in Einsiedeln, Predigten und Ansprachen.** — Benziger & Co. A.-G.

Mancher Kongreßteilnehmer — oder auch solche, die an der Teilnahme verhindert waren — wird diese Broschüre begrüßen. Sie bildet eine reiche Fundgrube wertvollster Gedanken und Richtlinien fürs ganze Leben. J. I.

**Merkmale,** von Prof. Dr. Jos. Bed. — Verlag Benziger & Co. A.-G., Einsiedeln:

I. Der Kapitalpunkt.

II. Religion ist nicht Privatsache.

III. Jesus Christus: Alpha und Omega.

Drei Flugschriften, die weiteste Verbreitung verdienen, da sie in volkstümlicher Sprache allerwichtigste Fragen auf katholischer Grundlage behandeln.

**Zur Frage der Bekenntnisschule,** von Jos. Kroh. — Oesterr. Pädagogischer Verlag, Wien.

Der Schriftleiter unseres Bruderorgans, der katholischen „Oesterr. Pädag. Warte“, bietet uns hier eine Sammlung von Vorträgen, worin hervorragende Fachmänner Deutschlands und Oesterreichs vom religiösen, rechtlichen und wissenschaftlichen Standpunkte aus die Bekenntnisschule als die einzig vernünftige Schulform fordern. Auch schweizerische Leser werden die Schrift mit großem Nutzen zu Rate ziehen. J. I.

**Flammen der Liebe,** von Herm. Dimmler. — Verlag Seelenkultur, München.

Der Verfasser zeigt uns in tiefgründiger Beweisführung die Liebe Gottes zu den Menschen und das Erlösungswerk Jesu Christi. J. I.

**Aus Missionslanden.** Geschichte und Geschichten. — Verlag Karl Dhlinger, Mergentheim.

Das Berchmanskolleg Pullach-München entwirft uns hier in einem ersten Bändchen „Ein Märtyrer der Liebe“ ein Bild von der mühseligen Apostelarbeit des Jesuitenmissionärs P. Gerhard Ripp in Indien. J. I.

**Katholisch? Von P. Ansgar Smür. — Gewinn oder Verlust?** Besinnliches zur Frage des Kirchenaustrittes. Von G. Schubert. Verlag Benziger & Co. A.-G.

Beide Schriften haben apologetischen Charakter und sind zur Massenverbreitung bestimmt. J. I.

Redaktions-schluß: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: B. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trozler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Korrespondenz des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

**Hilfsklasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfsklasse R. O. B. R.: VII 2443, Luzern.